

## Themenfeld 1

### Wieso kam es bei *Schumanns Eck* zu mörderischen Kämpfen?

#### Dokument 1: Hitlers letzter Schachzug

→ Fasst den Frontverlauf am 16. Dezember 1944 zusammen. Wo stehen sich zu diesem Zeitpunkt Amerikaner und Deutsche gegenüber?

Raum Aachen, belgische-deutsche Grenze, luxemburgisch-deutsches Grenzgebiet

→ Analysiert Hitlers Plan **im Detail**: Welche Ziele verfolgt er? Mit welchen Armeen?

gezielter Angriff auf die belgische Hafenstadt Antwerpen, zentraler Durchbruch durch Belgien und Nordluxemburg mit zwei starken Panzerarmeen (6. Panzerarmee, 5. Panzerarmee), Überquerung der Maas bei Lüttich und Namur, Deckung der Angriffsflanke im Norden durch die 15. Armee und der Südflanke durch die 7. Armee

→ Überlegt, wieso er dieses Unternehmen „*Wacht am Rhein*“ tauft?

**Tarnung:** „*Wacht am Rhein*“ lässt auf eine rein defensive Operation hin schließen

(außerdem: „*Wacht am Rhein*“ ist ein altes patriotisches/nationalistisches deutsches Lied aus dem 19. Jahrhundert – es richtet sich ursprünglich gegen den französischen „Erbfeind“)

#### Dokument 2: Das Vordringen der deutschen Armeen (16.12. bis 25.12.1944)

→ Nennt die belgische Ortschaft, welche in westlicher Richtung gerade noch von den Deutschen eingenommen werden kann.

Celles (kurz vor Dinant und der Maas)

→ Welche Armee bleibt **komplett** hinter Hitlers Erwartungen zurück? Erklärt.

6. Panzer Armee – ihr Angriff bleibt schon bei Elsenborn-Malmédy-La Gleize stecken... die Maas wird bei weitem nicht erreicht

→ Nachdem ihr Vormarsch stecken bleibt, konzentrieren sich die Deutschen auf eine durch sie umzingelt Stadt. Um welche Stadt handelt sich?

Bastogne (Belgien)

→ Fasst zusammen, wieso die Deutschen sich fortan in einer allgemein brenzligen Lage befinden.

Deutscher Angriff bleibt stecken, Verwundbarkeit gegenüber alliierten Gegenangriffen aus allen Richtungen, besonders aus Norden und Süden

#### Dokument 3: Der Frontverlauf im Großraum Bastogne-Wiltz

→ Wieso wehren sich die Deutschen so heftig zwischen Berlé und Roullingen?

**9. Januar 1945:** Frontverlauf birgt Gefahr der Einschließung der deutschen Truppen, welche im Raum Harlingen-Soller-Doncols-Bras südöstlich von Bastogne kämpfen

→ Welchen Plan würdet ihr an amerikanischer Stelle verfolgen? Begründet eure Antwort.

Durchbruchversuch bei Berl /Nothum, um so die gesamte deutsche Front östlich von Bastogne ins Wanken zu bringen, feindliche Truppen besonders bei Harlingen zu umschließen und so die umkreiste Stadt Bastogne freizukampfen

#### **Dokument 4: Ablauf der Kampfhandlungen bei Nothum**

→ Fasst die Kampfhandlungen dieser Kompanie zwischen dem 27. Dezember 1944 und dem 2. Januar 1945 in einem zusammenhangenden Textabschnitt zusammen! Beachtet auch das natürliche Gelände (*grün* = Waldgebiet, *gelb* = offenes Feld).

- 27.12.44: Angriff südöstlich von Mecher-Dunkrodt erlaubt Kontrolle über die Anhöhe 395 (südlich „Rekeschfeld“)
- 27.12.44: schneller Durchbruch durch offenes Feld entlang der Landstraße in Richtung Nothum, Stillstand am südlichen Ortsausgang dieser Ortschaft („Lor“ und „Knupp“), strategischer Rückzug zum Sammelpunkt „Hschter Wäldchen“ südöstlich von Nothum
- 28.12.44: zweiter Angriff auf Nothum bricht durch, doch Stillstand westlich des Schumannseck am Waldrand, knapp hinter der heutigen N26
- 29.12.44: Rückzug zum südwestlichen Dorfrand der Ortschaft Nothum („Knupp“), dann erneuter Angriff durch offenes Feld westlich der Ortschaft in Richtung Friedhof
- 30.12.44: Ausgangspunkt Friedhof – frontaler Angriff auf Schumannseck durch offenes Feld, Angriff bleibt kurz hinter der Kreuzung im Waldgebiet stecken
- 2.1.45: erfolgloser Angriff gegen die deutschen Verteidigungslinien mitten im Waldgebiet („Steerauschn“)

→ überlegt, wieso **gerade hier** der amerikanische Vorstoß zum Erliegen kommt.

Starke deutsche Verbnde buddeln sich im Waldgebiet ein, hervorragende defensive Nutzung des natürlichen Terrains durch die Deutschen, amerikanische Artillerie und Fliegerei kann den exponierten eigenen Futruppen dadurch nur begrenzt helfen